

Dr. med. Dr. h.c. Burkhard Aschhoff  
Chefarzt der Villa Medica, Edenkoben

Weinstrasse 87  
76835 Rhodt unter Rietburg

---

Firma  
Nowicky Pharma  
Margaretenstr. 7

A – 1040 Wien

Rhodt, den 19.10.2010

Betr.: Herrn Daniel Broschart, \*05.03.1985

Sehr geehrter Herr Dr. Nowicky,

ich komme Ihrer Bitte, einen Bericht über die Erkrankung und den therapeutischen Verlauf bei dem o.g. Patienten zu schreiben, gern mit dem anliegenden Bericht nach.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen auch gern telefonisch zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen  
VILLA MEDICA  
Klinik für ganzheitliche Medizin



Dr. med. Burkhard Aschhoff  
Chefarzt

Ärztlicher Bericht über die Behandlung ©  
von  
Daniel Broschart, \*05.03.1985

Bei Daniel handelt es sich um eine Xeroderma pigmentosum der Komplementationsgruppe XP-C, die durch genetische Untersuchungen der Universität Tübingen bestätigt wurde.

Bei der Xeroderma pigmentosum (oder synonym Melanosis lenticularis progressiva, auch Mondscheinkrankheit oder Lichtschumpfhaut, kurz „XP“ genannt) ist eine Hautkrankheit, die auf einem genetischen Defekt beruht und den Chromosomenbruchsyndromen zuzuordnen ist. Sie ist eine sehr seltene Krankheit, regional unterschiedlich liegt die Häufigkeit zwischen 1 : 40.000 (Japan), 1 : 250.000 (USA) und 1 : 1,6 Mio. (Deutschland); in Deutschland leben etwa 50 Menschen mit dokumentierter X.P. Die Lebenserwartung dieser Patienten ist unbehandelt gering, in der Regel sterben sie im ersten Lebensjahrzehnt mit etwa 16 Jahren.

Die belichtete Haut der Patienten entwickelt durch UV-Strahlung (Sonnenlicht) zuerst Entzündungen, später Warzenähnliche Gebilde, die sich zu malignen Hautkrebsformen entwickeln können. Ursache ist ein genetisch, autosomal rezessiv vererbter Defekt, der die DNA-Reparaturenzyme betrifft. Hierdurch kann sich die Haut nach Schäden durch Sonneneinstrahlung nicht regenerieren. Da somit die Betroffenen das Sonnenlicht meiden müssen und in der Mehrheit Kinder sind, existiert der umgangssprachliche Begriff Mondscheinkinder für die Betroffenen.

Bei Daniel wurde die Krankheit ziemlich spät erkannt wodurch eine Prophylaxe zu spät eingeleitet werden konnte. Hierdurch bedingt mussten zwischen dem 6. und 16. Lebensjahr 56 zum Teil verstümmelnde Operationen vor allem im Gesicht durchgeführt werden. Er hat vom verhältnismäßig harmlosen Basaliom bis zum sehr bösartigen malignen Melanom alle Krebsformen der Haut bereits gehabt und es grenzt fast an ein Wunder, dass diese Tumore ihn noch nicht umgebracht haben. Es ist zu bedenken, dass die Lebenserwartung dieser Patienten bei nur 16 Lebensjahren liegt und Daniel heute deutlich und erfreulicherweise die Lebenserwartung mit jetzt 25 Jahren überschritten hat.

In der Situation mit 16 Lebensjahren und mehr als 56 Operationen im Gesichtsbereich wandten sich die Eltern und Daniel an mich mit der Fragestellung einer möglichen Therapie mit dem Präparat Ukrain®, einem Alkaloidderivat aus *Chelidonium majus* (Schöllkraut). Sie hatten von den durch mich erzielten beeindruckenden Ergebnissen bei Krebserkrankungen gehört.

Mit der Behandlung begannen wir am 27.08.2001. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir allerdings nicht, ob wir mit dieser Therapie die Erwartungen, die daran geknüpft waren, erfüllen konnten. Ziel der Therapie sollte sein, das Entstehen neuer bösartiger Hauttumore zu verhindern oder zumindest zu reduzieren. Obwohl keine Erfahrungen mit Ukrain® als Prophylaktikum bestanden, sahen wir die Therapie dennoch als indiziert an insbesondere deshalb, weil diese Therapie mit dem von mir angewandten Protokoll keine Nebenwirkungen zeigte.

Wir führen und führten seit dieser Zeit die Behandlung einmal pro Woche mit 4 Ampullen Ukrain® unter Zusatz von 7,5 g Vitamin C in 250 ml Glucose 5% durch.

Feststellen konnten wir, dass ab Beginn der Behandlung sich keine Tumore mehr bildeten. Wir führten etwa pro Jahr 2 bis 3 Hautbiopsien an fraglichen Hautarealen durch und konnten keine bösartigen Tumore mehr finden. Leider fand sich im Oktober 2006 ein Aderhautmelanom des linken Auges, das allerdings enukleiert werden musste. 2008 fand sich ein Plattenepithelcarcinoma in situ der Bindehaut rechts. Diese wurde Augenärztlich chirurgisch entfernt mit nachfolgend 2 Zyklen MMC-Chemotherapie. Die Kontrolluntersuchungen der Haut werden nach wie vor in der Fachklinik Hornheide und nachfolgend in der Universität Tübingen durchgeführt. Zweimal jährlich führen wir eine komplette Laboruntersuchung durch. Es fanden sich keine außerhalb der Norm befindlichen Parameter weder im Blutbild, noch bei den Leberwerten, Nierenwerten oder bei anderen Parametern.

Damit kann gezeigt werden, dass die Therapie bei dem jungen Mann eine hohe Wirksamkeit zur Verhinderung weiterer bösartiger Tumore hat. Außerdem hat sich die Zahl der behandlungsbedürftigen Tumore im Zeitraum von neun Jahren auf zwei (maligne Erkrankungen im Augenbereich der Jahre 2006 und 2008; s.o.) reduziert, also auf 0,2 pro Jahr und nicht wie zuvor 6 bis 7 pro Jahr. Nebenwirkungen traten bisher durch die zwischenzeitliche Langzeitbehandlung nicht auf, wie ich oben erwähnte.

Da es sich bei der Xeroderma Pigmentosum um eine sehr seltene Erkrankung handelt, deren Erkrankungszahlen mit 1 : 1,6 Mio. Einwohner in Deutschland bei etwa 50 Fällen angegeben werden, sind wissenschaftliche Studien unter diesem konkreten Aspekt nicht durchführbar. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass auch ein dokumentierter Fallbericht einer wissenschaftlichen Aussage darstellt. Eine entsprechende Veröffentlichung ist durch mich bereits im Jahre 2002 erfolgt: „Geschöpfe der Nacht“, Krebs-Journal, 2/02, Ausgabe Februar 2002, HUMANIS Verlag für Gesundheit GmbH, Neustadt/Weistrasse.

**Zusammenfassend** kann festgestellt werden, dass eine hohe Wirksamkeit als Prophylaktikum bei Disposition zu bösartigen Hauttumoren (XP) durch das von mir angewandte Therapieprotokoll unter Verwendung von Ukrain® besteht. Hierdurch lassen sich Neubildung bösartiger Hauttumore verhindern oder weitestgehend unterdrücken. Da es außer der Vermeidung von UV-Strahlen im Form des Sonnenlichts (Hautschutzcreme, Lichtschutzhelm, Sonnenbrille) keine sonstigen Prophylaxen gegen bösartige Tumorerkrankungen der Haut bei XP gibt, ist damit die Behandlung mit Ukrain® als derzeit einzige durchgreifende Prävention bei Xeroderma pigmentosum (XP) zu werten.